

# BIOGRAFIEN



— SPIELZEIT 2013.2014

*Gewandhaus  
Orchester*

**OPER  
LEIPZIG**

---

## BIOGRAFIEN OPER

---

### ENSEMBLE

---

**RANDALL BILLS, KEITH BOLDT, MILCHO BOROVINOV, JEAN BROEKHUIZEN, SEJONG CHANG, SEBASTIAN FUCHSBERGER\*, KATHRIN GÖRING, MATTHIAS HAUSMANN\*, SANDRA JANKE, DAN KARLSTRÖM, JÜRGEN KURTH, KARIN LOVELIUS, JONATHAN MICHIE, JAMES MOELLENHOFF, MARTIN PETZOLD, JENNIFER PORTO, TUOMAS PURSIO, MARIKA SCHÖNBERG, JAMES ALLEN SMITH\*, OLENA TOKAR, EUN YEE YOU**

\* Neu im Ensemble ab 2013/14

#### NEU IM ENSEMBLE

**SEBASTIAN FUCHSBERGER (Tenor)**, geboren in Salzburg. Zunächst Studium im Fach Posaune am Mozarteum in Salzburg und an der Wiener Musikhochschule. Mitwirkung bei den Wiener Philharmonikern, Camerata Academica Salzburg, Klangforum Wien, etc. Mitbegründer und langjähriges Mitglied der Formationen »Mnozil Brass« und »Global Kryner«. 1996/97 Engagement im Bühnenorchester der Wiener Staatsoper, danach privates Gesangstudium. 2008 wendet er sich ganz dem Gesang zu. Neben zahlreichen Konzerten singt er seither Rollen wie Don Polidoro (»La finta semplice«), Don Ottavio (»Don Giovanni«) Caramello (»Eine Nacht in Venedig«), Remendado (»Carmen«), Pedrillo (»Die Entführung aus dem Serail«). Ab 2010/11 fest an der Musikalischen Komödie Leipzig engagiert. Hier Partien wie Freddy in »My Fair Lady«, Süffle im »Vogelhändler«, Georg im »Waffenschmied«, Toni/Pinelli in »Zirkusprinzessin«, Jonel Bolescu in »Zigeunerliebe« und Eugen Fodor in »Crazy for you«. 2011/12 neu: Kommissar in der Deutschen Erstaufführung von »Der Graf von Monte Christo«, Baron Kronthal in »Der Wildschütz«. In der Spielzeit 2012/13 Partien wie Alfred in »Die Fledermaus«, Tito Merelli in »Lend me a Tenor!«, Baron Kronthal in »Der Wildschütz«, Ottokar im »Zigeunerbaron«, Iwan in »Der Zarewitsch«, Vogelscheuche in »Der Zauberer von Oss«, Eugen Fodor in »Crazy for you«. Ab 2013/14 am Opernhaus mit Partien wie u.a. Tamino in »Die Zauberflöte«, Prinz Reinhold in »Dornröschen«, Abdallo in »Nabucco«, Gastone in »La Traviata«, Edmondo in »Manon Lescaut«, Erscheinung eines Jünglings in »Die Frau ohne Schatten«, Haushofmeister bei Faninal im »Rosenkavalier«, Tenor-Partie im Ballett »Mozart Requiem«.

**MATTHIAS HAUSMANN (Bariton)**, geboren in Österreich. Gesangausbildung bei Karl Ernst Hoffmann in Graz, Walter Berry in Wien und am Royal College of Music in London. Meisterkurse u.a. bei Cecilia Bartoli, Grace Bumbry, Christa Ludwig und Thomas Quasthoff. Wichtige künstlerische Impulse durch Thomas Hampson. 2003 Debüt an der Grazer Oper. 2004 bis 2009 Ensemblemitglied der Wiener Volksoper. Regelmäßiger Gast an der Mailänder Scala. Gastengagements an zahlreichen bedeutenden Opern- und Konzerthäusern der Welt, u.a. am Teatro Colón Buenos Aires, am Teatro Teresa Careño Caracas, am Hollywood Bowl, dem Kennedy Center Washington, an der Bunka Kaikan Hall Tokyo, an der Königlichen Oper Kopenhagen, an der Wigmore Hall London, am Teatre des Champs-Élysées, dem Musikverein und dem Konzerthaus Wien, am Teatro San Carlo Neapel, dem Leipziger Gewandhaus, dem Prinzregententheater und dem Herkulesaal München sowie den Philharmonien von Köln, München, Essen, Düsseldorf, Stuttgart und Luxemburg, New Israeli Opera Tel Aviv. Einladungen zu den Festspielen von Salzburg, Edinburgh, London, Chicago, Eisenstadt, den Wiener Festwochen und den Seefestspielen Mörbisch. Auftritte mit dem Royal Philharmonic Orchestra, dem Simon Bolivar Youth Orchestra, dem Los Angeles Philharmonic Orchestra, dem Symphonieorchester des BR, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Concerto Köln, den Stuttgarter Philharmonikern sowie dem Mozarteum Orchester Salzburg unter Dirigenten wie Daniel Barenboim, Riccardo Chailly, Sir Colin Davies, Gustavo Dudamel, Adam Fischer, Michael Hofstetter, Christopher Hogwood, Manfred Honeck, Ton Koopman, Yannick Nézet-Séguin, Helmuth Rilling, Jordi Savall und Sebastian Weigle. Liederabende in Marseille, Mailand, Kiew, im Kennedycenter Washington und in New York. Ab 2013/14 Ensemblemitglied an der Oper Leipzig mit Partien wie Orest in »Elektra«, Giorgio Germont in »La Traviata«, Sergeant Lescaut in »Manon Lescaut«, Amfortas in »Parsifal«, Morald in »Die Feen«.

**JAMES ALLEN SMITH (Tenor)**, geboren in den USA. Privater Gesangsunterricht bei Margaret Harshaw, deren letzter Schüler. Prophezeiung einer Karriere als Heldentenor. Stattdessen Laufbahn als Börsenbroker. Jahrelanges Verstummen. Durch plötzliche Eingebung Aufnahme der Gesangsaktivität. Vorsingen bei dem Wagnersänger Eric Halfvarson. Aus zwanzig Minuten Vorsingen werden zehn Tage Unterricht. Gemeinsames Studium der Partie des Siegmund (»Die Walküre«). Förderung durch Eric Weimer von der Chicago Lyric Opera. Gemeinsame Erarbeitung von Ausschnitten aus »Lohengrin«, »Siegfried« und

»Götterdämmerung« mit Jane Eaglen, Nancy Maultsby und Tim Mussard. Beginn einer Karriere als Heldentenor an der Oper Leipzig. In der Musikalischen Komödie Sigmund/Siegfried in »Der Ring für Kinder«. Partien in der Spielzeit 2013/14: Froh in »Das Rheingold«, in der Musikalischen Komödie Sigmund/Siegfried in »Der Ring für Kinder«. Neu: Gunther in »Die Feen«.

## GÄSTE

**MARK ADLER, MAXIMILIAN ARGMANN, DERRICK BALLARD, GUN-BRIT BARKMIN, KATJA BEER, ARNOLD BEZUYEN, ARONA BOGDAN, MARCIN BRONIKOWSKI, BONNIE CAMERON, LEONARDO CAPALBO, DEVID CECCONI, MAX EMANUEL CENCIC, DAVID DANHOLT, REINHARD DORN, ANA DURLOVSKI, LYDIA EASLEY, JOSÉ FARDILHA, CARLA FRICK, BURKHARD FRITZ, AINHOA GARMENDIA, ANOOSHAH GOLESORKHI, ELENA GORSHUNOVA, MAGDALENA HINTERDOBLER, EVA JOHANSSON, YOSEP KANG, DANIEL KIRCH, STEPHAN KLEMM, ARUTJUN KOTCHINIAN, VITALIJ KOWALJOW, ANNEMARIE KREMER, CHRISTIANE LIBOR, JÜRGEN LINN, AQUILES MACHADO, GUY MANNHEIM, MARKUS MARQUARDT, SANDRA MAXHEIMER, MONICA MASCUS, CAROLIN MASUR, THOMAS J. MAYER, NADJA MICHAEL, ANTHONY MICHAELS-MOORE, NIKOLA MIJAILOVIC, TOMAS MÖWES, THOMAS MOHR, EDGARAS MONTVIDAS, JÜRGEN MÜLLER, AMARILLI NIZZA, ANIKA PAULICK, NICOLE PICCOLOMINI, MARIANA PIZZOLATO, MICHAEL PUTSCH, TOMMASO RANDAZZO, NILI RIEMER, GASTON RIVERO, JAN-HENDRIK ROOTERING, ARNOLD RUTKOWSKI, VIKTOR SAWALEY, SIMONE SCHNEIDER, SIMONE SCHRÖDER, ROLAND SCHUBERT, DORIS SOFFEL, ELISABET STRID, TORSTEN SÜRING, GIANLUCA TERRANOVA, SANDRA TRATTNIGG, AKIHO TSUJII, MANUELA UHL, CARLO VENTRE, IRMGARD VILSMAIER, ANNA VIROVLANSKY, VITTORIO VITELLI, JOSEFINE WEBER, AGNES SELMA WEILAND, JENNIFER WILSON, VIKTORIA YASTREBOVA**  
**FRIEDHELM EBERLE** (Schauspieler) | **FRANK SCHILCHER** (Tänzer)

---

## DIRIGENTEN

---

**ULF SCHIRMER** Generalmusikdirektor | **ANTHONY BRAMALL** Stellv. Generalmusikdirektor

**MATTHIAS FOREMNY** Erster ständiger Gastdirigent | **JEREMY CARNALL, ROBIN ENGELEN, MARGHERITA COLOMBO**

## BIOGRAFIEN DER DIRIGENTEN (PREMIEREN)

**ULF SCHIRMER** geboren in Eschenhausen bei Bremen, studierte am dortigen Konservatorium sowie an der Musikhochschule in Hamburg bei György Ligeti, Christoph von Dohnányi und Horst Stein. Er war Assistent von Lorin Maazel und Hausdirigent an der Wiener Staatsoper, wo er u. a. Premieren von Berios »Un Re in ascolto«, »Erwartung«, »Raimonda« und »Die Entführung aus dem Serail« leitete. 1988 bis 1991 Generalmusikdirektor in Wiesbaden und Künstlerischer Direktor für die Symphoniekonzerte am Hessischen Staatstheater. Ab 1991 Resident-Dirigent an der Staatsoper Wien, in den darauf folgenden Jahren auch als Konsulent beratend für die Wiener Staatsoper tätig. Von 1995 bis 1998 Wechsel als Chefdirigent zum Dänischen Radio-Sinfonie-Orchester in Kopenhagen. 2000 wurde Ulf Schirmer zum Professor für musikalische Analyse und Musikdramaturgie an die Hochschule für Musik und Theater Hamburg berufen. Seit 2006/07 ist Ulf Schirmer künstlerischer Leiter des Münchner Rundfunkorchesters, im Mai 2011 verlängerte er seinen Vertrag bis 2017. Im Rahmen seiner Konzerttätigkeit arbeitete er außerdem mit den Wiener und den Berliner Philharmonikern, den Wiener und den Bamberger Symphonikern, der Staatskapelle Dresden und dem Orchestre de la Suisse Romande zusammen. Einladungen an das Gewandhaus Leipzig. Zahlreiche Engagements bei den Bregenzer und den Salzburger Festspielen, an der Staatsoper Wien, der Grazer Oper, der Deutschen Oper Berlin, der Pariser Opéra Bastille, der Mailänder Scala, in Tokio, Genf und Israel. Große Erfolge mit »Der Rosenkavalier«, »Salome«, »Die Frau ohne Schatten«, »La Bohème«, »Nabucco«, »Fidelio«, »Der fliegende Holländer«, »Der Ring des Nibelungen«, »Parsifal«, »Le nozze di Figaro«, »Die Fledermaus«, »Griechische Passion«, »Lulu«, »Die Vögel« sowie mit der Uraufführung »Tod und Teufel« von Gerd Kühr. An der Wiener Staatsoper »La Bohème« und »Der fliegende Holländer«. An der Oper Leipzig 2005/06 Einstudierung »Parsifal«. Generalmusikdirektor der Oper Leipzig seit 2009/10, ab der Spielzeit 2011/12 Intendant und weiterhin Generalmusikdirektor. In der Spielzeit 2012/13 Einstudierungen »Die Feen« in der Kooperation mit den Bayreuther Festspielen (BF Medien), »Das Rheingold«, des Ballettabends »Ein Liebestraum« und der Wiederaufnahme »Ariadne auf Naxos« sowie Dirigtat des Festakts der Stadt Leipzig zum 200. Geburtstag Richard Wagners. 2013/14: Einstudierung »Die Walküre« und »Die Frau ohne Schatten« sowie Wiederaufnahme »Elektra«.

**ANTHONY BRAMALL** Gesangsstudium an der Guildhall School of Music and Drama in London. Aufbaustudium im Dirigieren bei Maestro Vilem Tausky. Parallel dazu musikalischer Leiter des Southend Symphony Orchestra und des New Westminster Chorus. 1981 Assistent des Generalmusikdirektors des Stadttheaters Pforzheim. 1984 Auszeichnung im Rahmen des III. Internationalen Hans-Swarowsky-Dirigentenwettbewerbs Wien mit dem Sonderpreis für die Interpretation von Musik des 20. Jahrhunderts. 1987 Debüt mit dem Wiener Kammerorchester im Konzerthaus Wien. 1989 Erster Kapellmeister am Landestheater Coburg. 1990 Kapellmeister und später erster Kapellmeister der Niedersächsischen Staatsoper Hannover. Enge Zusammenarbeit mit dem Radiosinfonieorchester des NDR in Hannover. 1995 Generalmusikdirektor an den Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld-Mönchengladbach. 2002 bis 2008 Generalmusikdirektor des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Seit Oktober 2008 Professor der Dirigierklasse für Musiktheater an der Musikhochschule Franz Liszt Weimar. Gastengagements u.a. an der Bayerischen Staatsoper München, der Semperoper Dresden (u.a. die Musikalische Leitung der Neuproduktionen »La Cenerentola« und »Madama Butterfly«), der Staatsoper Hannover, dem Staatstheater am Gärtnerplatz München, beim RIAS-Rundfunkorchester Berlin, in Göteborg, Bonn, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Hannover, Karlsruhe, Wiesbaden, Bratislava, Bukarest, Posen sowie am Teatro Lirico in Cagliari, beim Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra Japan, in Mexico City und den USA. Zahlreiche Einspielungen, u.a. mit der Slowakischen Philharmonie und dem Slowakischen Rundfunkorchester sowie mit dem RIAS-Orchester Berlin. An der Oper Leipzig 2010/11 musikalische Leitung »Carmina Burana / A Dharma at Big Sur«. Fest an der Oper Leipzig ab 2011/12. Seit 2012/13 stellvertretender Generalmusikdirektor mit Einstudierungen von »Nabucco«, der konzertanten Aufführung von »Der fliegende Holländer« innerhalb der Wagner-Festwoche und des Gala-Konzerts mit Olga Peretyatko sowie Dirigaten zahlreicher Repertoirevorstellungen. 2013/14 neu: Einstudierung von »The Rake's Progress«, »Don Pasquale« und »Pax 2013«.

**MATTHIAS FOREMNY** geboren in Münster, gewann 1995 während seiner Studien in Detmold und Wien den Internationalen Dirigentenwettbewerb »Prager Frühling«. 1997 Berlin-Debüt mit dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin. Erster Kapellmeister am Landestheater Detmold, ab 2000 als erster Kapellmeister an der Komischen Oper Berlin, dort u.a. Britten's »Turn of the Screw« (Bayerischer Theaterpreis) und Ligeti's »Le grand macabre«. 2002 Auszeichnung vom Deutschen Musikrat als Preisträger des Dirigentenforums. 2003–2012 GMD und Operndirektor am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin. Ab 2013 Chefdirigent des Kammerorchesters Stuttgart. Konzerte u.a. mit der Staatskapelle Dresden, dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin, der Dresdener Philharmonie, dem WDR Rundfunksinfonieorchester, den Stuttgarter Philharmonikern und dem Stuttgarter Kammerorchester, der Staatskapelle Weimar, dem Musikkollegium Winterthur und den Nürnberger Philharmonikern sowie Orchestern in Deutschland, Norwegen, Italien und Tschechien. Mit dem Rundfunksinfonieorchester Berlin, dem SWR-Sinfonieorchester, dem MDR Sinfonieorchester und dem Finnish Radio Symphony Orchestra Helsinki auch Rundfunkproduktionen. Seit 2004 regelmäßige Gasttätigkeit an der Deutschen Oper Berlin (2009 »Die Zauberflöte«, 2010 »Tosca« und »Don Giovanni«). 2008 übernahm er die Leitung des Bundesjugendorchesters für die Sommerarbeitsphase mit anschließender Tournee nach Österreich und Italien. An der Oper Leipzig dirigierte er 2010 zwei Vorstellungen von Wagners »Rienzi«. 2010/11 Einstudierung von »Carmina Burana / A Dharma at Big Sur«. Ab 2011/12 Erster ständiger Gastdirigent mit der Neueinstudierung von »Das schlaue Fuchslein«, musikalische Leitung »Macbeth«, außerdem Leitung der Repertoirewerke »Eugen Onegin«, »La Bohème«, »Die Zauberflöte«. 2012/13 Einstudierungen von »Rigoletto«, »Pinocchio«, der Wiederaufnahme von »Rienzi« sowie Dirigate zahlreicher Repertoirevorstellungen. 2013/14 neu: Einstudierung von »Das Liebesverbot«.

**JEREMY CARNALL** geboren in Norwich. Ausbildung als Cellist. Auszeichnung mit dem Diane-Bolton-Preis ausgezeichnet. Studium im Fach Dirigieren am Königlichen Konservatorium in Den Haag. Erstes Engagement an der New Opera. Daraufhin Berufung zum Musikdirektor der Dorset Opea, u.a. Dirigit der britischen Erstaufführung von Puccinis »Turandot« in der Ergänzung von Luciano Berio. Weitere Engagements als Operndirigent an der Scottish Opera und der Nationale Reisopera (NL). Einladungen als Konzertdirigent vom Orkest Van Het Oosten, der Aurora Sinfonietta und dem North Netherlands Philharmonic Orchestra. Seit der Spielzeit 2008/09 Erster Kapellmeister am Theater St. Gallen. An der Oper Leipzig ab 2013/14 u.a. Einstudierung des Balletts »Mozart Requiem« sowie Dirigate von »Das Liebesverbot« und »Die Zauberflöte«.

---

## REGISSEURE

---

**ROLAND AESCHLIMANN, MICHIEL DIJKEMA, RENAUD DOUCET, BIRGIT ECKENWEBER, ROSAMUND GILMORE, VERENA GRAUBNER, DIETRICH W. HILSDORF, ANDREAS HOMOKI, LINDY HUME, ALFRED KIRCHNER, PETER KONWITSCHNY, BALÁZS KOVALIK, DAMIANO MICHIELETTA, GIANCARLO DEL MONACO, GUNDULA NOWACK, RALF NÜRNBERGER, ANTHONY PILAVACHI, ARON STIEHL**

## BIOGRAFIEN DER REGISSEURE (PREMIEREN)

**ROSAMUND GILMORE** geboren in London. Ausbildung im klassischen Ballett an der Elmhurst Ballet School in London und der John Cranko Schule in Stuttgart. Engagements als Tänzerin in Augsburg, Kassel und Bonn. 1979 Gründung der »Laokoon Dance Group« gemeinsam mit dem Komponisten Franz Hummel. Eigene Choreografien mit der »Laokoon Dance Group«: »Egmont-Trilogie«, »H-Moll-Messe« und »Blaubart« (für das ZDF verfilmt). Auszeichnung mit dem Kulturpreis der Stadt Mannheim und dem Bayerischen Kulturpreis. Seit 1990 Arbeit als Opernregisseurin. Inszenierungen am Staatstheater Kassel (»Wozzeck«, »Tannhäuser«, »Die Liebe zu den drei Orangen«), am Theater Kiel (Uraufführung von »Aus der Matratzengruft« von Günther Bialas), am Staatstheater Darmstadt (»Orlando« von Vivaldi und »Rodelinda« von Händel), in Santa Fe, New Mexico (»Daphne«), in Bielefeld (»Der fliegende Holländer«), am Staatstheater Wiesbaden (»Aus Deutschland« von Mauricio Kagel), am Staatstheater Braunschweig (»Ariadne auf Naxos«), am Staatstheater Karlsruhe (Uraufführung von »Styx« von Franz Hummel) sowie am Landestheater Linz und bei den Bregenzer Festspielen (»Nijinskys Tagebuch« von Detlev Glanert). Regelmäßige Arbeiten am Theater Bremen (»Bremer Freiheit« von Adriana Hölzky, »West Side Story« von Leonard Bernstein, die Uraufführung von »Molière oder Die Henker der Komödianten« von Johannes Kalitzke, »Der Rosenkavalier«, die Uraufführung von »Noach« von Sidney Corbett, »Greek Passion«, »Der Kaiser von Atlantis«, die Uraufführung von »Der Herbst des Patriarchen« von Giorgio Battistelli sowie zuletzt einen Doppelabend mit »Herzog Blaubarts Burg« von Béla Bartók und »Blaubart« von Franz Hummel), an der Oper Frankfurt (»Eugen Onegin«, »Die Krönung der Poppea« sowie »Un re in ascolto« von Luciano Berio), am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen (»Turandot«, »Parsifal«, »Don Giovanni«) sowie am Staatstheater am Gärtnerplatz (»Die Schöne und das Biest« von Philip Glass, »Die Zauberflöte«, »Das schlaue Fuchslein« in einer Koproduktion mit der Bayerischen Theaterakademie August Everding). 2007 Nominierung für den Deutschen Theaterpreis FAUST für die Bremer Uraufführung »Keine Stille außer der des Windes« von Sidney Corbett, 2009 für die Uraufführung von Franz Hummels Oper »Der Richter und sein Henker«. An der Bayerischen Theaterakademie August Everding zusammen mit Ulf Schirmer: »Tri Sestri« von Peter Eötvös. An der Oper Leipzig ab der Spielzeit 2012/13: Inszenierung »Der Ring des Nibelungen«.

**ARON STIEHL** geboren in Wiesbaden. Studium der Musiktheater-Regie an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg unter der Leitung von Götz Friedrich. Von 1996 bis 2001 Spielleiter an der Bayerischen Staatsoper, dort Inszenierungen von »Dido und Aeneas« (2001) und der Uraufführung »Medusa« (2005). Seit 2001 wohnt Aron Stiehl in Berlin und ist freiberuflich tätig. 2007 Einladung nach Tel Aviv für die szenische Umsetzung von Mozarts »Entführung aus dem Serail« mit dem Israel Philharmonic Orchestra unter Zubin Mehta. Engagement durch Zubin Mehta für die Regie der »Götterdämmerung« mit La Fura dels Baus in Florenz und Valencia 2009. Darüber hinaus Inszenierungen im Großen Festspielhaus/Landestheater Salzburg, am Badischen Staatstheater Karlsruhe, in Klagenfurt, St. Gallen, Halle, Magdeburg, Bern, Bielefeld, Erfurt, Meiningen, Heidelberg, Coburg, Oldenburg, Münster, Augsburg, Görlitz, Kaiserslautern, Passau, Halberstadt, Flensburg, Eisenach, beim Tollwood-Festival in München, im Münchner Gasteig und an der Kammeroper Hamburg. An der Oper Leipzig 2013/14: Inszenierung »Das Liebesverbot oder Die Novize von Palermo«.

**LINDY HUME** Künstlerische Leiterin u.a. der West Australian Opera (1992–1996), der Victoria State Opera und der Oz Opera (1996–2001), des Perth International Arts Festival (2004–2007), des Sydney Festival (2010–2012) sowie derzeit des Queensland Opera Festival. 2007 Verleihung der Ehrendoktorwürde von der University of Western Australia für ihren Beitrag zum kulturellen Leben der Region. Professorin an der South East Arts an Regional Arts NSW. Über 50 Opernproduktionen, u.a. »Carmen«, »Don Giovanni«, »Die Fledermaus«, »La Périchole«, »Les pêcheurs de perles« (Opera Australia), »Orlando«, »Trouble in Tahiti«, »Der Barbier von Sevilla« (Oz Opera), »Alcina«, »Orpheus in der Unterwelt« (West Australian Opera), »Carmina Burana« (State Opera of South Australia/The Australian Ballet), »Idomeneo« (Pinchgut Opera), »Matthäuspassion« (Perth International Arts Festival and Opera Queensland). Inszenierung der Uraufführung von Richard Mills/Timberlake Wertebakers Oper »The Love of the Nightingale« (2007). Internationale Einladungen an die New Zealand Opera (»Rigoletto«, »Lucia di Lammermoor«), an die Staatsoper Berlin (»La Bohème«), zu den Händel-Festspielen Halle (»Radamisto«), an das Theater St. Gallen (»A Streetcar named Desire«, »Norma«), die Guildhall School of Music and Drama (»Così fan tutte«), zum Aldeburgh Festival (»Albert Herring«, »Phaedra«) sowie an die Houston Grand Opera (»Der Barbier von Sevilla«, »Rigoletto«, »Die Fledermaus«). An der Oper Leipzig 2013/14: Inszenierung »Don Pasquale«.

**DAMIANO MICHIELLETO** geboren in Venedig. Studierte Opern- und Schauspielregie an der Scuola d'Arte Drammatica »Paolo Grassi« in Mailand und Moderne Literatur an der Universität in Venedig. Internationales Debüt beim Wexford Opera Festival 2003 mit einer vielbeachteten Produktion von Weinbergers »Schwanda, der Dudelsackpfeifer«, die mit dem Irish Times/ESB Theatre Award ausgezeichnet wurde. Seither vielbeschäftigter Regisseur in Italien, der Schweiz, Spanien, Japan und China. Er gilt als Rossini-Spezialist mit Inszenierungen von »L'italiana in Algeri« in Vicenza, »La gazza ladra« beim Rossini Opera Festival in Pesaro in Koproduktion mit dem Teatro Comunale di Bologna und dem Teatro Filarmonico in Verona (2008 ausgezeichnet mit dem Premio Franco Abbiati), »La Scala di Seta« (»Die seidene Leiter«) ebenfalls beim Rossini

Opera Festival, »Il barbiere di Siviglia« für den Maggio Musicale Fiorentino und am Opernhaus in Genf. Verdis »Il corsaro« und »Luisa Miller« sowie Donizettis »Lucia di Lammermoor« und »Poliuto« inszenierte er am Opernhaus Zürich, »Die Entführung aus dem Serail« in Neapel, »Madama Butterfly« in Turin, »L'elisir d'amore« in Valencia und Martinüs »Griechische Passion« in Palermo. Am Teatro La Fenice seiner Heimatstadt Venedig inszenierte er – neben »Roméo et Juliette« – die drei Da Ponte-Opern Mozarts; »Così fan tutte« am New National Theatre in Tokio. 2012 erfolgreiches Debüt bei den Salzburger Festspielen mit »La Bohème«; 2013 inszeniert er dort Verdis »Falstaff«. »Il Trittico« entstand 2012 als Koproduktion des Theaters an der Wien und der Dänischen Nationaloper. Immer wieder auch Inszenierungen von Werken abseits des gängigen Repertoires, wie Stefano Pavesis »Il trionfo delle belle«, Marco Tutinos »La bella e la bestia«, Ramón Carnicera »Il dissoluto punito«, Nino Rotas »Il cappello di paglia di Firenze« und »Jackie O« von Michael Daugherty. Spielzeit 2013/14 an der Oper Leipzig: Strawinskys »The Rake's Progress«.

**BALÁZS KOVALIK** geboren in Budapest, Studium der Regie an der Bayerischen Theaterakademie in München mit einer Inszenierung am Prinzregententheater (»Herzog Blaubarts Burg«), Übernahme der Produktion an das Opernhaus Kairo. Inszenierungen u.a. am Nationaltheater in Szeged und am Opernhaus Bergen (»Turandot«), am Staatstheater Schwerin und am Miskolc Opernfestival (»Eugen Onegin«), an der Bayerischen Theaterakademie (»La Bohème«), der Bayerischen Staatsoper (»Die Tragödie des Teufels« von Peter Eötvös), der Oper Bonn (»Katja Kabanowa«), der Staatsoper Hannover (»Die Liebe zu den drei Orangen«), der Staatsoper Berlin (»Die verkaufte Braut«) sowie immer wieder am Ungarischen Nationaltheater Budapest (u.a. »Le grand macabre«, »Peter Grimes«, »The Turn of the Screw«). Inszenierung eines Mozart-Marathon beim Budapest »Spring Festival« mit den Da Ponte-Opern. Zwischen 2007 und 2010 Künstlerischer Leiter der Ungarischen Staatsoper mit Inszenierungen von »Elektra«, »Fidelio«, »Xerxes« und József Sárosi »Sonnenfinsternis«. Zuletzt Inszenierungen von Mozarts »Le nozze di Figaro« am Staatstheater Braunschweig, Pendereckis »Teufel von Loudon« an der Staatsoper Hannover, »Il trovatore« am Staatstheater Nürnberg, »Aida« in Zagreb und »Agrippina« in Gießen. An der Oper Leipzig 2013/14: Inszenierung »Die Frau ohne Schatten«.

---

## BIOGRAFIEN LEIPZIGER BALLETT

---

---

### ENSEMBLE

---

**ROMY AVMARG, CLAUDIA BERNHARD, BJARTE EMIL WEDERVANG BRULAND, ILLIA BUKHAROV, JAKE BURDEN\*, ISIS CALIL DE ALBUQUERQUE, LAURA COSTA CHAUD\*, EVELINE DRUMMEN, TYLER GALSTER, MARK GEILINGS, TINA HESSLER, YOOJIN JANG, ANNA JO\*, NADIA KHAN, FANG YI LIU, URANIA LOBO GARCIA, EVA LOMBARDO, NAIARA DE MATOS\*, FRIEDA MENNEN\*, ANA MORATILLA, BOGDAN MURESAN, KIYONOBU NEGISHI, ANASTASIA PASCHALI\*, TATJANA PAUNOVIC, ROBERT PHILLIPS, OLIVER PREISS, VADIM RZAEV, RONAN DOS SANTOS CLEMENTE\*, MADOKA SASAKI, PIRAN SCOTT, VANESSA SHIELD, TAKERU SHIMIZU, TINA SLABON, ALEXANDER TEUTSCHER, LOU THABART, NIKOLAUS TUDORIN\*, AMELIA WALLER, MOHAMED YOUSRY, STÉPHANIE ZSITVA-GERBAL**

\* Neu im Ensemble ab 2013/14

#### NEU IM ENSEMBLE

**JAKE BURDEN** geboren in West Yorkshire/Großbritannien, begann seine Ausbildung an der Hammond School und schloss sie an der Elmhurst School for Dance in Birmingham ab. Sein erstes Engagement führte ihn an das Ballett Magdeburg, wo er auch solistisch auftrat. Ab der Spielzeit 2013/14 wird er Tänzer des Leipziger Balletts.

**LAURA COSTA CHAUD**, geboren in Brasilien, erhielt ihre Ausbildung an der Ballettschule der Wiener Staatsoper. Bisherige Engagements führten sie unter anderem an das Landestheater Salzburg, das Centre Choréographique National de Caen/ Basse-Normandie in Frankreich und zuletzt an das Anhaltinische Theater Dessau. Mit der Spielzeit 2013/14 wird sie Mitglied des Leipziger Balletts.

**ANNA JO** wurde in Seoul/Südkorea geboren. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Ewha Womans University und der Sun Hwa Art High School in ihrer Heimatstadt. Danach ging sie zum Anhaltischen Theater Dessau, mit der Spielzeit 2013/14 wird sie Mitglied des Leipziger Balletts.



**NAIARA DE MATOS** stammt aus Brasilien und erhielt ihre Ausbildung an der Escola do Teatro Bolshoi no Brasil in Joinville. Ihr erstes Engagement führte sie an das Landestheater Salzburg. Mit Beginn der Saison 2013/14 wird sie Mitglied des Leipziger Balletts.

**FRIEDA MENNEN** wurde in Cape Town, Südafrika geboren. Ausgebildet wurde sie am English National Ballet und an der U.C.T Ballet School in Südafrika. Neben vorherigen Engagements am English National Ballet und Cape Town City Ballet arbeitete sie zuletzt beim Ballett Magdeburg. Mit Beginn der Spielzeit 2013/14 wird sie Tänzerin des Leipziger Balletts.

**ANASTASIA PASCHALI**, als Tochter zypriotischer Eltern in Pennsylvania/USA geboren, erhielt ihre Ausbildung an der English National Ballet School und an der Rock School for Dance Education am American Ballet Theatre. Vorherige Engagements führten sie unter anderem ans Royal Danish Ballet, ans English National Ballet und zu Dance Cyprus. Zur Spielzeit 2013/14 wird sie Mitglied des Leipziger Balletts.

**RONAN DOS SANTOS CLEMENTE** wurde in Brasilien geboren und absolvierte seine Ballettausbildung an der Staatlichen Ballettschule Berlin. Mit der Spielzeit 2013/14 beginnt er sein Engagement beim Leipziger Ballett.

**NIKOLAUS TUDORIN** geboren in South Brisbane/Australien, erhielt seine Ausbildung an der Tanz Akademie Zürich. Mit Beginn der Spielzeit 2013/14 wird er Mitglied des Leipziger Balletts.

---

## CHOREOGRAFEN

---

**MARIO SCHRÖDER** Ballettdirektor und Chefchoreograf | **OHAD NAHARIN**

### BIOGRAFIEN DER CHOREOGRAFEN (PREMIEREN)

**MARIO SCHRÖDER** Ballettdirektor und Chefchoreograf, geboren in Finsterwalde, erhielt seine Tanzausbildung an der Palucca Schule Dresden. Er war von 1983 bis 1999 erster Solist beim Leipziger Ballett – ab 1991 unter der Leitung von Uwe Scholz. Darüber hinaus studierte er Choreografie an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst und Regie »Ernst Busch«. 1999 wurde er als Ballettdirektor und Chefchoreograf an das Mainfranken Theater Würzburg berufen, bevor er im Jahr 2001 in gleicher Funktion an das Theater Kiel wechselte. Mario Schröder schuf bisher weit über 80 Choreografien und arbeitete als Tänzer und Choreograf u.a. in Japan, USA, Russland, Mongolei, Frankreich und weiteren europäischen Ländern. In Deutschland wurden seine Arbeiten u.a. an der Deutschen Oper und der Komischen Oper Berlin, dem Aalto Ballett Theater Essen und der Oper Leipzig gezeigt. Choreografisch arbeitete er u.a. mit Ruth Berghaus, Maxim Dessau, Nikolaus Lehnhoff, Dietmar Seyffert, Thilo Reinhardt und Uwe Scholz. Mario Schröder ist Präsidiumsmitglied der »Bundesdeutschen Ballett- und Tanztheater Direktoren Konferenz« (bbtk). Seit der Spielzeit 2010/11 ist er Ballettdirektor und Chefchoreograf des Leipziger Balletts mit den Choreografien »Chaplin«, »Carmina Burana / A Dharma at Big Sur«, »Jim Morrison«, »Mörderballaden«, der Uraufführung »Catulli Carmina« (im 3teiligen Ballettabend »Herzbrennen« mit Choreografien von Uwe Scholz), »Eine Weihnachtsgeschichte« nach Charles Dickens, »Ein Liebestraum« nach Musik von Richard Wagner, »Das Nibelungenlied« sowie verschiedenen Choreografien in der Reihe »Tanz in den Häusern der Stadt«. In der Spielzeit 2013/14: zweiteiliger Ballettabend »Pax 2013« und »Mozart Requiem«.

**OHAD NAHARIN** wurde im Kibbuz Mizra in Israel geboren. Seine Ausbildung begann er 1974 bei der Batsheva Dance Company, bevor Martha Graham ihn entdeckte und nach New York einlud. Hier studierte er an der School of American Ballet und an der Juillard School. Engagements führten ihn anschließend an die Bat-Dor Dance Company und zu Maurice Béjarts Ballet du XXe Siècle nach Brüssel. 1980 debütierte er als Choreograf und gründete die Ohad Naharin Dance Company. Seitdem schuf Ohad Naharin viele Choreografien unter anderem für das Nederlands Dans Theater, Ballett Frankfurt und für die Compañía Nacional de Danza. Seit 1990 ist er künstlerischer Direktor der Batsheva Dance Company. Für die Company entwickelte Ohad Naharin mehr als 20 Stücke, die in seinem Abend »Deca Dance« zitiert werden. Seine eigens entwickelte Bewegungssprache »Gaga« ist mittlerweile Trainingsmethode nicht nur für die Batsheva Dance Company, sondern für viele Tänzer weltweit geworden. Ohad Naharin wurde unter anderem mit dem Israel Prize for Dance (2005), New York Dance and Performance Award (2002, 2003) und dem Dance Magazine Award (2009) ausgezeichnet.

---

# BIOGRAFIEN MUSIKALISCHE KOMÖDIE

---

## ENSEMBLE

---

**KOSTADIN ARGUIROV, VERENA BARTH-JURCA, FABIAN EGLI, ANNE-KATHRIN FISCHER, JEFFERY KRUEGER\*, ANGELA MEHLING, MILKO MILEV, MIRJAM NEURURER, ANDREAS RAINER, MICHAEL RASCHLE\*, PATRICK ROHBECK, RADOSLAW RYDLEWSKI, SABINE TÖPFER, LILI WÜNSCHER\***

\* Neu im Ensemble ab 2013/14

### NEU IM ENSEMBLE

**JEFFERY KRUEGER (Tenor)**, geboren in Iowa. 2000 erhielt er den Bachelor of Arts Degree an der University of Iowa, daraufhin Ausbildung an der Hochschule für Kunst in Bern. Stipendiat des Internationalen Wagner Verbands, und ist Preisträger des NATS Wettbewerbs (USA). 2004-2006 Mitglied des Internationalen Opernstudios des Opernhauses Zürich mit Partien wie Erster Geharnischter (»Die Zauberflöte«), Ruiz (»Il trovatore«), Monostatos (»Die Zauberflöte für Kinder«) und Lawyer (»Peter Grimes«). Zuletzt Engagement am Theater Hagen mit Partien wie Fritz (»Die Großherzogin von Gerolstein«) und Don Ottavio (»Don Giovanni«). An der Musikalischen Komödie ab 2013/14 mit Partien wie Georg in »Der Waffenschmied«, Jack Worthing in »Mein Freund Bunbury«, Freddy in »My Fair Lady«, Vogelscheuche in »Der Zauberer von Oss«.

**MICHAEL RASCHLE (Bass-Bariton)**, Studium an der Musikhochschule Zürich in den Fächern Klavier und Gesang. Mitglied im Opernstudio Biel. Meisterklasse für Lied mit Irwin Gage und Esther de Bros. Schauspielausbildung bei René Andre-Huber. Weiterführende Kurse bei Gisela May, Christoph Prégardien, Jill Feldmann, Marga Schiml und Thomas Hampson. Fortbildung bei Roland Hermann, Margherita Rinaldi und Valentina Barcellesi. Stipendiat des Migros-Kulturprozent, Preisträger des Kiwanis-Liedpreises 2004. Gastauftritte im Theater Biel-Solothurn und in freien Produktionen: Papageno in »Die Zauberflöte«, Molière in Rolf Liebermanns »Die Schule der Frauen«, König Iarbe in Piccinis »Didon«, Jupiter in Offenbachs »Orpheus in der Unterwelt«, Raphael in Haydns »Schöpfung«, Taddeo in Rossinis »Italiana in Algeri«. In Solothurn Danilo in »Die lustige Witwe«. In Luzern Guglielmo in »Così fan tutte« und Zoobär in Jost Meiers »Zoobär«. Teilnahme an der Schweizer Erstaufführung von »Street Scene« im Volkshaus Zürich. In der Schlossoper Hallwyl Ralph in Bizets »Die Schöne von Perth«, im Bernhard-Theater Zürich Higgins in »My Fair Lady«. 2004 die Titelrolle in der Uraufführung »Tredeschin« von Gion A. Derungs unter Mario Schwarz in Chur, 2006 der »Vierte König« in Ulrich Gassers gleichnamigem Werk. Teilnahme an der Uraufführung von Erin Gee am Opernhaus Zürich und an der Uraufführung für Bariton und Streicher von Balz Trümper an den Musikfesttagen in Braunwald. Solist beim Zürcher Kammerorchester, der Sinfonietta Basel, dem Bachcollegium Zürich, dem Ensemble »La Partita« (Zürich) und beim Carmina-Quartett. Auftritte in der Tonhalle Zürich, bei Festivals wie den Zürcher Bachtagen, dem internationalen Bachfest Schaffhausen, dem Europäischen Kirchenmusikfestival Schwäbisch Gmünd, der Schubertiade Neuchâtel, den Musiktagen Braunwald, bei der Schubert-Gesellschaft Luzern und im Petersdom in Rom. Zahlreiche Radio- und Fernsehaufnahmen. Ensemblemitglied der Musikalischen Komödie ab 2013/14 mit Partien wie Doolittle in »My Fair Lady«, Fafner in »Der Ring für Kinder«, Pankratius in »Der Wildschütz«, Pannecke in »Frau Luna«, Frederic Chasuble in »Mein Freund Bunbury« und Sir Carew in »Jekyll & Hyde«.

**LILI WÜNSCHER (Sopran)** geboren in Ueckermünde (Mecklenburg-Vorpommern). Mehrmalige Preisträgerin beim Wettbewerb »Jugend musiziert«. Studium im Fach Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover bei Frau Prof. Carol Richardson-Smith. Meisterkurse u.a. bei Mirella Freni, Prof. Elisabeth Richie, Prof. Edith Wiens, Klesie Kelly und Aribert Reimann. Stipendiatin des Internationalen Richard Wagner Verbandes. 2005 Finalistin des »Klassik Mania«-Wettbewerbes in Wien, des »Richard Strauss«-Wettbewerbes in München. 2007 Sonderpreis beim »Cantilena Gesangswettbewerb« in Bayreuth. Seit 2004 regelmäßige Auftritte in den Opernproduktionen des Braunschweig Classix Festivals, u.a. als Fiordiligi (»Così fan tutte«), Gräfin (»Die Hochzeit des Figaro«), Pamina und Erste Dame (»Die Zauberflöte«), Micaela (Carmen) und Agathe (»Der Freischütz«). Weitere Engagements u.a. an der Staatsoper Hannover, an der »Opera Okanagan« in British Columbia-Canada, an der Oper in Skopje/Mazedonien, beim Opernfestival Gut Immling-Chiemgau sowie am Theater Bremerhaven mit Partien wie Sylva Varescu (»Die Csárdásfürstin«), Claire de lune (»On the town«), Fiordiligi (»Così fan tutte«), Marquesa (»Un giorno di regno«), Frau Fluth (»Die lustigen Weiber von Windsor«), Otilie (»Im weißen Rössl«), Patricia (»Crazy for you«), Aksinja (»Lady Macbeth von Mzensk«) und Elfe (»The Fairy Queen«) sowie der Sopranpartie bei Carmina Burana am Theater Bremerhaven zu hören. Seit 2011 Gastdozentin für Gesang an der Hochschule Osnabrück. An der Musikalischen Komödie zu Gast als Sylva Varescu in »Die Csárdásfürstin«. Ab der Spielzeit 2013/14 hier Ensemblemitglied mit Partien wie Sylva Varescu in »Die Csárdásfürstin«, Rosalinde in »Die Fledermaus«, Titelpartie in »Frau Luna«.



## GÄSTE

MARC CLEAR, CORNELIA DIEBSCHLAG, THERESE DITTMAR, CORINNA ELLWANGER, CUSCH JUNG, HEINER KOCK, ARIANE LIEBAU, CAROLIN MASUR, PETER MÜLLER, ULI SCHERBEL, CAROLIN SCHUMANN, PETER-PAUL STAMPEHL, NADINE STRÄTER, JOSEFINE WEBER, ANDREAS WOLFRAM, MARYSOL XIMÉNEZ-CARRILLO, KARL ZUGOWSKI

---

## DIRIGENTEN

---

**STEFAN DIEDERICH** Musikalischer Oberleiter und Chefdirigent

**ROLAND SEIFFARTH** Ehrendirigent | **MATTHIAS DRECHSLER, CHRISTOPH-JOHANNES EICHHORN, FRANK-MICHAEL ERBEN,**

**SUSANNE FIEDLER, GEORG FRITZSCH, STEFAN KLINGELE, DAVID TIMM**

## BIOGRAFIEN DER DIRIGENTEN (PREMIEREN)

**STEFAN DIEDERICH** geboren in Schwerin. 1994-99 Orchesterdirigier- und Klavierstudium an der Hochschule für Musik in Dresden. Gastdirigent bei der Elblandphilharmonie Riesa, dem Sinfonieorchester Pirna und der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz. Assistent bei GMD Jörg Peter Weigle, Siegfried Kurz und Christian Kluttig. 1999-2003 Solorepetitor mit Dirigierauftrag am Anhaltischen Theater Dessau. Seit 2002 ständiger Gastdirigent an der Staatsoper Łódź (Polen). 2003-04 Chefdirigent des Neuen Sinfonieorchesters Berlin, Konzerte im Konzerthaus Berlin und in der Berliner Philharmonie. Regelmäßige Gastdirigate bei den Nürnberger Symphonikern, dem Filmorchester Babelsberg und dem Rundfunk-Blasorchester Leipzig. Seit 2004/05 Kapellmeister an der Musikalischen Komödie, u. a. Einstudierung der Uraufführung des Musicals »Heidi«, »Hochzeitsnacht im Paradies«, »Hair« (Opernhaus), »Dancing Movies«, »Kiss me, Kate« sowie der Broadway-Revue »Show Biz«. Ab Spielzeit 2007/08 Chefdirigent und Musikalischer Oberleiter der Musikalischen Komödie mit Einstudierungen wie »Peter und der Wolf«, »Der Bettelstudent«, »Hello, Dolly!«, dem Doppelabend »Alles im Wunderland«, »My Fair Lady«, »Cabaret« und »Schwarzwaldmädel«, »Zar und Zimmermann«, »Aschenputtel«, »Wiener Frauen«, »Crazy for you«, »Jekyll & Hyde«, »Zigeunerliebe«, »Der Waffenschmied«, »Das Fürstenkind«, »Der Graf von Monte Christo«, »Der Wildschütz«, »Lotosblume«, »Der Ring für Kinder«, »Frau Luna«. 2013/14 neu: »Wagners Ding mit dem Ring«, »Der Opernball«.

**ROLAND SEIFFARTH** geboren in Drebach/Erzgebirge. Studium an der Hochschule für Musik Leipzig. Ab 1963 Engagement an der Leipziger Oper als Solorepetitor, später Kapellmeister. Debüt als Dirigent hier 1967, anschließend Dirigate von ca. 30 Werken des Repertoires wie »Aida«, »Turandot«, »Porgy and Bess«, »West Side Story«; eigene Einstudierungen am Opernhaus, u. a. »La Traviata«, »Die Fledermaus«, »Die Liebesprobe«. 1978-2007 Musikalischer Oberleiter und Chefdirigent der Musikalischen Komödie. Daneben zahlreiche Gastdirigate, z. B. an der Staatsoper Dresden, der Staatsoper Berlin, am Metropol-Theater Berlin, dem Staatstheater am Gärtnerplatz München und der Staatsoperette Dresden. 1991-96 ständiger Gastdirigent am Opernhaus Graz und seit 1996 am Opernhaus Bern. Zahlreiche Opern- und Operettengalas mit internationalen Stars. Mehrere Jahre Dirigent der jährlichen Benefiz-Galas mit José Carreras. Besondere Verdienste um die Pflege der Bühnenwerke von Robert Stolz und Franz Lehár. Ab 2007/08 Ehrendirigent des Orchesters der Musikalischen Komödie, musikalische Leitung von »Die Csárdásfürstin«, »Paganini«, »Der Graf von Luxemburg«, »Der Vogelhändler«, »Die Fledermaus«, »Die lustigen Weiber von Windsor«, »Die schöne Helena«, »Der Zigeunerbaron«, »Eine Nacht in Venedig«, »Zwei Herzen im Dreivierteltakt«, »Die Zirkusprinzessin«, »Der Zarewitsch«, 2012/13 deutsche Erstaufführung des Musicals »Lend me a Tenor! (Otello darf nicht platzen)«, künstlerische Leitung des Operettenworkshops junger Dirigenten.

**STEFAN KLINGELE** Studium in den Fächern Dirigieren und Violoncello an der Musikhochschule Würzburg. Festengagements am Staatstheater am Gärtnerplatz München sowie am Bremer Theater, zuletzt als Chefdirigent der Oper (Auszeichnung von der Zeitschrift »Die Opernwelt« zum Opernhaus des Jahres 2006/07). Auszeichnung mit dem Bayerischen Förderpreis sowie dem Kurt Hübner Preis. Gastengagements an zahlreichen europäischen Bühnen, darunter zuletzt am Aalto Musiktheater Essen, am Nationaltheater Weimar, an der Semperoper Dresden, an der Königlichen Oper Stockholm, an der English National Opera London, der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg, der Wiener Volksoper, den Opern von Göteborg und Oslo sowie an der Staatsoper Hannover. An der Musikalischen Komödie Leipzig 2013/14: Musikalische Leitung von »Romeo und Julia«.

**GEORG FRITZSCH** Studium im Fach Violoncello an der Hochschule für Musik »Carl Maria von Weber« in Dresden. Erstes Engagement als Solocellist beim Philharmonischen Orchester Gera, parallel dazu Dirigierstudium in Dresden und Leipzig. 1991 Preisträger des Deutschen Dirigentenforums in Halle, 1993 Stipendium der Herbert-von-Karajan-Stiftung, 1998 Berufung zum Generalmusikdirektor des Philharmonischen Orchesters Südwestfalen sowie zum Musikalischen Oberleiter des Theaters Hagen. 2003 Berufung zum Generalmusikdirektor der Landeshauptstadt Kiel. Darüber hinaus 2009–2011 Chefdirigent des Tiroler Symphonie Orchesters Innsbruck sowie des Tiroler Landestheaters Innsbruck. Gastspiele u.a. in China, Frankreich, Spanien, Polen, Großbritannien, in der Schweiz, den Niederlanden, in Österreich, Tschechien, Belgien, Korea, Taiwan, Italien, Israel, den USA, Südafrika, Estland sowie in der Türkei. Zusammenarbeit mit Orchestern wie der Sächsischen Staatskapelle Dresden, der Dresdner Philharmonie, des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin, des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin, des Gürzenich Orchesters Köln, der Düsseldorfer Symphoniker, der Staatskapelle Weimar, der Stuttgarter Philharmoniker und der Staatsphilharmonie Nürnberg, der Hamburger wie auch der Münchner Symphoniker. Einladungen zum Radio-Symphonieorchester Basel, zur Königlichen Philharmonie Flanderns Antwerpen, zum Beijing Symphony Orchestra, zum National Symphony Orchestra of Ireland, zum Taipei Sinfonieorchester und zum National Symphony Orchestra Johannesburg. Opereengagements in Dublin (»Don Carlos«), beim Woodstock-Mozart-Festival (USA), an der Staatsoper Hannover (»Don Giovanni«) sowie an der Deutschen Oper am Rhein (»Der fliegende Holländer«, »Don Carlos«, »Salome«) und an der Dresdner Semperoper (»La Bohème«, »Madama Butterfly«, »Carmen«). 2011/12 Debüt in Peking, Paris sowie an der Staatsoper Stuttgart (»Elektra«). CD- und Rundfunkproduktionen Georg Fritzschs u.a. mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin bei BMG, mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin für Deutschlandradio, mit dem Philharmonischen Orchester Kiel bei Querstand und Neos sowie mit der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford und der Philharmonia Hungarica für den WDR. Von 1999 bis 2003 Professur für Dirigieren an der Musikhochschule Tilburg in den Niederlanden. Seit 2003 Dirigierkurse für das Dirigentenforum des Deutschen Musikrats. Dirigiert an der Musikalischen Komödie 2013/14 »Die lustige Witwe«.

---

## REGISSEURE

---

**VOLKER VOGEL** Oberspielleiter

**JAMES BROOKES, ANA CHRISTINE HAFFTER, CUSCH JUNG, REGINA RICARDA LUDIGKEIT, STEFAN PETRASCHESKI, FRANZISKA SEVERIN, JASMIN SOLFAGHARI, DOMINIK WILGENBUS, KARL ZUGOWSKI**

### BIOGRAFIEN DER REGISSEURE (PREMIEREN)

**REGINA RICARDA LUDIGKEIT** geboren in Berlin. Choreografin und Regisseurin für Musical, Operette, Oper, Schauspiel und Tanztheater. Choreografien u.a. für »La Cage aux Folles«, »Der Entertainer«, »Showboat«, »Ghetto«, »Cabaret«, »West Side Story«, »La Cenerentola«, »Crazy for you«, »Carmina Burana«, »Funny Girl«, »Jesus Christ Superstar«, »Anything Goes«, »Hello Dolly«, »Singin' in the Rain« oder Hans Werner Henzes »LUpupa« an Theatern wie dem Theater in der Josefstadt Wien, dem Theater Luzern, der Staatsoperette Dresden, dem Theater des Westens Berlin, dem Stadttheater Bern, dem Staatstheater Mainz, der Opera du Rhin Strasbourg, der Hamburgischen Staatsoper, dem Staatstheater am Gärtnerplatz München und der Volksoper Wien. Eigene Regiearbeiten: »The Rocky Horror Show« (Waldau-Theater Bremen), »Cinderella« (Theater St. Gallen), »Die Csárdásfürstin« (Staatsoper Nürnberg und Oper Dortmund), »Amerika« (Co-Regie) und »Blutiger Honig« (Stadttheater Klagenfurt), »Sweet Charity« und »Xanadu« (Bühne Baden), »Fame« (Musiktheater Gelsenkirchen und Oper Graz). An der Musikalischen Komödie 2013/14: Inszenierung »Wagners Ding mit dem Ring«.

**VOLKER VOGEL** geboren in Karlsruhe, Gesangsausbildung an der Hochschule Hannover. Regieassistent am Niedersächsischen Staatstheater Hannover; Regieassistent, Regisseur, Sänger und Schauspieler in Hildesheim, danach Tenorbuffo in Dortmund, Freiburg, an der Wiener Volksoper und seit der Spielzeit 1991/92 in Zürich. Gastspiele in Barcelona, an der Opéra Bastille, der Mailänder Scala, in Frankfurt, Hamburg und München, an der Wiener Staatsoper, in Cleveland, London und Dublin, bei den Salzburger Festspielen, am Teatro Lirico di Verona, in Bregenz und Taormina, auf Konzerttourneen in Japan und in der Osloer Philharmonie. Am Opernhaus Zürich Autor/Regisseur/Schauspieler bei den Schülerproduktionen »EinBlick« und »TraumHaft«. 2004 Aegisth (»Elektra«) und Hexe (»Hänsel und Gretel«) in Cleveland, Debüt an der Met als Monostatos (»Zauberflöte«) unter James Levine. 2006 am Pariser Châtelet »Rheingold«- und »Siegfried«-Mime. Seit 2002 verstärkte Regietätigkeit, hauptsächlich Operette u. a. in Ulm, Bad Ischl, Wien/Schönbrunn (»Wiener Blut«, »Die Fledermaus«) und in der Schweiz (Hombrechtikon, St. Gallen). 2007 Mitbegründer der Akademie für Theater und Gesang mit »La Cenerentola« in einer gekürzten Fassung für Kinder. 2009 »Die Kluge« (Orff) und »Das Telefon« (Menotti) am Fölnbacher Theater Basel. 2009 Inszenierung

von »Der Vogelhändler« in Wien, »Der Schwarze Hecht« in Basel und Gastengagement als Hauptmann (»Wozzeck«) in Tokyo. Zuletzt »Die Fledermaus« in Hildesheim sowie »Maske in Blau« und »Die Csárdásfürstin« am Landestheater Coburg. An der Musikalischen Komödie Leipzig 2009/10 Regie von »Zwei Herzen im Dreivierteltakt«, ab 2010/11 Oberspielleiter der Musikalischen Komödie, hier szenische Einrichtung von »Zigeunerliebe« und »Das Fürstenkind« sowie Inszenierungen »Der Zarewitsch«, »Der Wildschütz«, »Die Fledermaus« und der deutschen Erstaufführung des Musicals »Lend me a Tenor! (Otello darf nicht platzen)« (hier auch die Partie des Tito Merelli). Am Opernhaus Partie der Knusperhexe in »Hänsel und Gretel«. 2013/14 neu: Inszenierung von »Die lustige Witwe« und »Der Opernball«.

#### BIOGRAFIE CHOREOGRAF (PREMIEREN)

**MIRKO MAHR**, geboren in Bautzen. Seine Ballettausbildung erhielt er an der Leipziger Fachschule für Tanz 1980-1985. Unmittelbar nach seinem Studium wurde er Mitglied des Balletts der Oper Leipzig, wo er 1988 zum Demi-Solisten ernannt wurde. Er wirkte unter anderem in Choreografien von Uwe Scholz, George Balanchine, John Cranko, Robert North, Dietmar Seyffert oder Yuri Vamos mit. Gastspiele führten ihn nach Dänemark, Frankreich, Italien, Spanien, Luxemburg, die Mongolei, Portugal, und die Schweiz. Seit 1999 arbeitet er auch choreografisch, u.a. für das Leipziger Ballett, die Ballettschule der Oper Leipzig und für das Ballett der Musikalischen Komödie. 2002 wurde er zum Festival »Junge europäische Choreografen« in Paris eingeladen. Seit Januar 2005 ist Mirko Mahr Ballettdirektor der Musikalischen Komödie. Hier erarbeitete er unter anderem Choreografien für »Die Blume von Hawaii«, »Der Graf von Luxemburg«, »Hair«, »Kiss me, Kate«, »Show Biz«, »Hello, Dolly!«, »Cabaret«, »Crazy for you« und »Zigeunerliebe«, »Das Fürstenkind«, »Der Zarewitsch«, »Die Fledermaus« und »Frau Luna«. Daneben entstanden Choreografien für die Tanzstücke »Dancing Movies« (2006), »Balkanfeuer« (2007) im Ballettabend »Weltenbummler« im Kellertheater oder »Karneval der Tiere« (2008) innerhalb der Produktion von »Alles im Wunderland«, 2009 »Aschenputtel«. 2013/14 neu: Choreografie zu »Romeo und Julia« sowie zu »Die lustige Witwe« und »Der Opernball«.